

Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats am 25.01.2022

1. **Anfragen und Anregungen aus dem Gemeinderat**

Auf dem **Friedhof in Hohengehren** wurden anonyme Urnengrabfelder angelegt. Es ist vorgesehen diese durch einen Weg zu erschließen.

Ab Ende Februar sollen in beiden Ortsteilen temporäre **Obstbaumschnitt Sammelplätze** eingerichtet werden. Letzte Details werden derzeit noch mit dem Landratsamt geklärt, ggf. auch ein früherer Beginn. Eine rechtzeitige Information wird über die üblichen Plattformen erfolgen.

2. **Einbringung Haushalt 2022**

Bürgermeister Schmid brachte den Haushalt 2022 mit folgenden Worten ein:

„Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,

der Haushalt 2022 ist bereits der 3. Haushalt in Zeiten der Corona Pandemie.

Nachdem wir in Deutschland nahezu unbeschwerte Sommermonate und einen goldenen Oktober erleben durften, hat uns die 4. Infektionswelle im November deutlich gemacht, dass das Corona Virus auch in diesen Wintermonaten als zentrale Botschaft wieder Zurückhaltung, Vorsicht und Kontaktbeschränkungen einfordert. Der Wunsch nach Beständigkeit in Form von traditionellen Begegnungsmöglichkeiten in der Vorweihnachtszeit und in den aktuellen Wintertagen konnte einmal mehr nicht erfüllt werden. Unsere Vereine mussten schweren Herzens ihre geplanten Veranstaltungen absagen. Dies betraf auch unseren Weihnachtsmarkt.

Vor Ort konnten wir in den letzten Wochen mit Unterstützung der Malteser, des Landkreises, der hiesigen Ärzteschaft, sowie unseres DRK und der Feuerwehr niederschwellige Impfangebote anbieten und eine Testinfrastruktur aufbauen. Für dieses herausragende Engagement gilt unser großer Dank.

Aber ich denke mit Blick auf das noch junge Jahr gibt es durchaus Anlass zur Zuversicht. Anders als in den Wintermonaten zuvor, kommen wir aktuell ohne flächendeckenden Lockdown aus. Auch die derzeit beherrschende Infektionsvariante „Omikron“ könnte tendenziell zu etwas milderen Verläufen führen. Wir werden in den nächsten Tagen und Wochen sehen, ob sich diese Prognose bewahrheitet. Und ob wir es in 2022 tatsächlich schaffen, aus dem pandemischen Zyklus zu entkommen.

Gewiss ist jedoch, dass diese Corona Pandemie mit all Ihren Einschränkungen eine große gesellschaftliche Belastungsprobe darstellt. Umso wichtiger ist es, vor Ort den Fokus auf das soziale Miteinander zu legen.

Daher machen wir uns zum genau richtigen Zeitpunkt auf den Weg Leitlinien zur Bürgerbeteiligung zu entwickeln. Den Auftakt macht nun die geplante Bürgerbefragung, welche wir zeitnah starten wollen. Das Ergebnis dieses Prozesses soll bis zum Sommer vorliegen. Es gibt uns dann eine sehr gute Grundlage, um in umfassende städtebauliche Themenfelder einzusteigen. So finden wir den richtigen methodischen „Schlüssel“ die Menschen mitzunehmen. Die Nachnutzung der Feuerwehrareale werden hierbei sicher eine zentrale Rolle spielen.

Davor machen wir uns jedoch in diesem Jahr gemeinsam auf den Weg, den Feuerwehrneubau mit DRK baulich zu starten. Mit dem einstimmigen Baubeschluss im vergangenen Herbst haben wir den Weg hierfür freigemacht. Katastrophenschutz oder auch Hilfe in Pandemielagen ist keine abstrakte Theorie mehr. Das ist sicher eine zentrale Erkenntnis aus Corona. Umso mehr schätzen wir die hohe Qualität vor Ort unserer Feuerwehr und des DRK. Mit der Realisierung des Neubaus schaffen wir nunmehr hierfür die zeitgemäße und gesetzlich geforderte Infrastruktur. Wohl wissend, dass dieses Großprojekt mit kalkulierten rund 8 Mio. € für unsere Gemeinde eine

immense Herausforderung darstellt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
der Haushalt 2022 ist daher fast deckungsgleich mit dem Haushalt des vergangenen Jahres. Er schließt planerisch mit einem deutlichen Minus im Ergebnishaushalt ab. Auf der einen Seite können wir leicht gestiegene Steuereinnahmen verzeichnen. Diese sind konjunkturelle Fingerzeige, dass der Weg aus der Rezession gelingen kann. Das spüren wir auch im Rückblick auf das Jahr 2021.

Auf der anderen Seite spiegeln sich die geplanten Investitionen in gestiegenen Ausgaben wieder. Auf der Ausgabenseite schlagen mehr und mehr aber auch die Erwirtschaftung der planmäßigen Abschreibungen zu Buche – in 2022 rund 1,5 Mio €. Das ist die Kehrseite unseres guten Arbeitens und der Realisierung zahlreicher Investitionsprojekte in den vergangenen Jahren. Denn jedes Neubauprojekt verursacht auch Folgekosten, die erwirtschaftet werden müssen. Und der Gesetzgeber aus Bund und Land zwingt uns in der kommunalen Doppik zur Erwirtschaftung dieser Abschreibungen. Richtig gemeint im Sinne des nachhaltigen Wirtschaftens und auch in der Theorie, dass die Abschreibungen durch Gebühren und Beiträge wieder reinvestiert werden. Hier liegt jedoch der „Fehler im System“. Eine Kommune kann aufgrund ihres sozialpolitischen Auftrages nicht kostendeckend reinvestieren. Das geht schlicht nicht bei allen Gebühren und Beiträgen (z.B. Kindergartenbeiträge). Deshalb ist die volle Erwirtschaftung der planmäßigen Abschreibungen nicht gerechtfertigt.

Selbstverständlich müssen wir aber die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben in den nächsten Jahren in den Blick nehmen. Denn gerade die Erwirtschaftung der Abschreibung wird uns nachhaltig begleiten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
auch in 2022 wollen wir gemeinsam in anderen Themenfeldern Impulse setzen und vorangehen. Der Kindergartenmasterplan erlaubt uns im Bereich der frühkindlichen Bildung in Qualität und damit auch in ein vorausschauendes und notwendiges Betreuungsangebot zu investieren. Ich bin mir sicher, hier kommen wir in diesem Jahr weiter voran. Wir setzen dadurch sehr gute Maßstäbe.

Auch wollen wir in diesem Jahr in den Prozess der Schulentwicklung einsteigen. Die Anforderungen an die vom Bund beschlossene verpflichtende Ganztagesgrundschule ab 2026 wollen wir rechtzeitig und proaktiv angehen. So finden wir Antworten, wie die Pädagogik der Zukunft aussehen muss und welche Räumlichkeiten hierfür notwendig sind.

Auch das Thema Mobilität wird uns in diesem Jahr sicher in all seinen Facetten beschäftigen. Nachdem wir bereits früh in 2017 und 2018 Elektroladesäulen in den jeweiligen Ortsmitten realisiert haben, gilt es nun zu erarbeiten, ob und wie eine Ausweitung der Konzeption aussehen könnte. Weiter wartet unser Seniorenrat darauf, seinen Fahrdienst an Sonntagen zum Seniorencafe im Seniorenzentrum einzurichten. Bisher gibt es infolge der Corona-Pandemie leider kein Seniorencafe. Auch der öffentliche ÖPNV, insbesondere die Linie 149 nach Reichenbach steht im Fokus der Verstetigung. Ganz wichtige Mittel werden darüber hinaus in den Erhalt der kommunalen Wasser- und Abwasserinfrastruktur gesteckt. Mit der Sanierung der Pumpstation Marienstraße und den geplanten Investitionen im Rahmen der Kanalsanierungen leisten wir einen zentralen Beitrag zum Klimaschutz und zu einer funktionierenden Tiefbauinfrastruktur.

Die Eckdaten des Haushalts in Kürze. Wie Sie es gewohnt sind, wird Frau Steiner in den Sitzungen im Februar im Detail darauf eingehen:

- Der Ergebnishaushalt – also das Ergebnis von laufenden Einnahmen und Ausgaben – ist geplant mit einem negativen Ergebnis von rund 2,2 Mio. €

- Der Finanzhaushalt mit einem Minus von knapp 3 Mio. € im investiven Bereich
- Die Liquidität (unsere Rücklage) hat zum 01.01.2022 einen Stand von 7,8 Mio. €, je nach Mittelabfluss planen wir zum 31.12.2022 noch mit Reserven von rund 1,4 Mio. €
- Die Steuereinnahmen betragen rund 6,12 Mio. €.
- Wir werden auch in 2022 ohne Kreditaufnahme auskommen, im Finanzplanungszeitraum ab 2023 sind Stand jetzt rund 5,4 Mio. € notwendig.

Wir haben bisher gemeinsam viel erreicht und haben auch in diesem Jahr viel vor. Es sind große Projekte in einer herausfordernden Zeit. Lassen Sie uns diese erst Recht mit Zuversicht und Elan angehen, weil wir auf der Grundlage unserer Beschlüsse hier im Rat von der Notwendigkeit überzeugt sind. Und weil wir durch gutes Wirtschaften, die richtigen Abläufe und den Blick für das Mögliche überhaupt erst in die Lage kommen, Jahr für Jahr zu investieren. Das war und ist der Schlüssel zum Gelingen. Und hierfür möchte ich mich im Sinne der guten Zusammenarbeit bei Ihnen bedanken.

Auch wenn wir wissen, dass mit Blick auf die mittelfristige Finanzplanung die Zeit bald kommen wird, wo im investiven Bereich der Blick aufs Wesentliche mehr denn je im Fokus stehen wird.

Abschließend gilt mein Dank Ihnen Frau Steiner und ihrem Team der Kämmerei, für die gute Vorarbeit des Haushaltes 2022. Wie immer wissen wir, dass der Haushaltsentwurf auf einer umsichtigen Planung fußt. Das ist in Zeiten der Pandemie wichtiger denn je, um auch kurzfristig auf Unvorhergesehenes reagieren zu können. Ihnen allen wünsche ich für das Jahr 2022 alles Gute, vor allem Gesundheit. Ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit in diesem Jahr.“

3. Kindergartenentwicklung - 1. Zwischenbericht Kindergartenmasterplan

Im Mai vergangenen Jahres wurde der von Frau Höhn erstellte Bericht über die Qualität der Kinderbetreuung in der Gemeinde Baltmannsweiler als Kindergartenmasterplan verabschiedet. Knapp 8 Monate nach Vorstellung des Berichtes gab Frau Höhn einen ersten Zwischenbericht im Gremium bekannt. Sie informierte dabei über den bisherigen Prozess und die Maßnahmen und Projektschritte, die im Jahr 2021 bereits auf den Weg gebracht und umgesetzt werden konnten. Neben der quantitativen Entwicklung durch die Schaffung einer weiteren Gruppe im Gartengeschoss des Kindergarten Kunterbunt (wir berichteten) wurden zunächst vor allem auch die qualitativen Strukturen in den kommunalen Kindertageseinrichtungen beleuchtet. In hausbezogenen Kick-Off-Veranstaltungen wurden die pädagogischen Teams in den Prozess integriert und die IST-Situation in den einzelnen Einrichtungen erhoben sowie Veränderungswünsche erörtert. In den anschließenden Werkstatttagen mit den Einrichtungsleitungen sowie dem Trägervertreter wurden die Punkte aufgearbeitet und ein gemeinsames Vorgehen festgelegt. So wurden in einem ersten Schritt verbindliche Standards in Hinblick auf die Strukturqualität (insbesondere Leitungszeit, Verfügungszeit, Aufgabenbeschreibungen, Ausbildungsstandards, Vertretungsregelungen, Schließzeiten, Fortbildungen etc.) definiert. Des Weiteren konnte man bereits in pädagogische Handlungsfelder einsteigen. Diese sollen im Laufe des Jahres weiter geschärft und in die Fortschreibung des Orientierungsplans einfließen, welche im Frühjahr 2023 aufgelegt und zum Kindergartenjahr 2023/24 eingeführt werden soll. Parallel zu der Arbeit in den kommunalen Kindertageseinrichtungen wurden auch in der trägerübergreifenden Zusammenarbeit neue Standards festgelegt. Neben der Vereinbarung regelmäßiger Austauschformate wurde insbesondere das bestehende Anmeldeverfahren grundsätzlich überarbeitet. Seit Januar diesen Jahres erfolgt die

Anmeldung für einen Betreuungsplatz zentral über einen einheitlichen Anmeldebogen. Dieser soll auch den Eltern eine transparentere Information über die einzelnen Betreuungsangebote in der Gemeinde ermöglichen.

Auch die Vernetzung mit der Kindertagespflege, als weitere wichtige Säule der Kindertagesbetreuung, wurde intensiviert. So finden auch hier künftig regelmäßige Austauschformate statt und der Stellenwert der Kindertagespflege in der Gemeinde soll weiter gestärkt werden. Abschließend konnte man auch den begonnenen Qualitätsentwicklungsprozess im Bereich der Schulkindbetreuung weiterführen. Der Gemeinderat nahm die Ausführungen und den vorgestellten Zwischenbericht zustimmend zur Kenntnis. Es wurde dabei vor allem der strukturierte Projektablauf und die professionelle Begleitung seitens Frau Höhn gelobt. Auch die in der Sitzung anwesenden Einrichtungsleitungen lobten den eingeschlagenen Weg des Qualitätsprozesses und bezeichneten die Zusammenarbeit als wertvoll.

4. Behandlung von Vorkaufsrechten nach dem Landeswaldgesetz

Die Gemeinden haben ein gesetzliches Vorkaufsrecht, das ausgeübt werden darf, wenn der Kauf der Verbesserung der Waldstruktur oder der Sicherung der Schutz- oder Erholungsfunktion des Waldes dient.

Die zum Verkauf stehende 977 qm große Waldfläche im Gewann Borkenhardt auf der Gemarkung Hohengehren wird von Waldflächen des Gemeindewaldes umschlossen. Die Frage, ob die Kriterien für die Ausübung des Vorkaufsrechtes erfüllt sind und ob es aus fachlicher Sicht Sinn macht, das Waldgrundstück durch die Gemeinde zu erwerben, wird jeweils mit der Forstverwaltung abgestimmt.

Bei der Fläche handelt es sich um einen 60 – 80-jährigen Buchenbestand, der mit Erlen und Eschen gemischt ist. Aufgrund der „Insellage“ des Grundstücks zwischen den kommunalen Flächen macht es aus Sicht des Försters Sinn, das Vorkaufsrecht nach dem Landeswaldgesetz auszuüben.

Der Gemeinderat stimmte der Ausübung des Vorkaufsrechtes einstimmig zu.

5. Vereinsförderung - Bekanntgabe der Investitionszuschüsse 2021

Dem Gemeinderat werden jährlich die im Rahmen der Vereinsförderung gewährten Investitionszuschüsse des Vorjahres zur Kenntnis vorgelegt. Für das Jahr 2021 wurden seitens der Vereine Investitions- und Jubiläumzuschüsse in Höhe von rund 2.680 Euro beantragt und als Zuschüsse ausgezahlt. Hinzu kamen Vorgriffe aus den Vorjahren. Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

6. Spendenbericht 2021

Spenden sind vom Gemeinderat durch Beschluss anzunehmen und dem Landratsamt, als Aufsichtsbehörde der Gemeinde, ist jährlich ein Spendenbericht zu erstatten. Im Laufe des Jahres 2021 gingen bei der Gemeinde Spenden in Höhe von rund 12.800 Euro ein, unter anderem für das Projekt „Wald der Zukunft“, das Kinderhaus Arche Noah, den Jugendtreff Rüssel, den Seniorenrat auch in Form des Verzichts auf Aufwandsentschädigung. Da personenbezogene Daten grundsätzlich nicht veröffentlicht werden dürfen, sind die Spender hier nicht namentlich erwähnt. Selbstverständlich wurden die Spenden gerne angenommen. Allen Spendern gilt ein herzliches Dankeschön.